



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

348. Anordnung der kurfürstlichen Visitatoren, daß das Filial Trebnitz der
Pfarre Mutterkirche zu Jansfelde das in der ganzen Mark übliche
Scheffelkorn und 1 Scheffel von der Hufe entrichten soll, ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

zu vnsern Hoffbalbirer, wundtartz vnd diener ein Zeitlang an vnd auffgenommen haben vnd Ime alle Jar sechtzig gulden Muntz landeswherungk dinstgelt aufs vnser Renthei, In auf ein quarthal funffzehen gulden zu vorreichen vnd geben zu lassen, gnediglichen zugefaget vnd vrsprochen haben. Desgleichen wollen wir Ime auch auf vnserm Schloß alhie ein gelegen gemach mit aller zugehorung, Als bethen, licht vnd holtz, wie sich solchs geburt, eingeben vnd vorreichen, Auch Jherlich Zway gantze Hoffkleit vnd vber das funffte Jar ein Ehrkleit geben. Auch wollen wir Ime mit einem teglichen tiefch vnd Speysse sampt einem becher wein vf seynen leyb, wie er solchs bishero gehabt, teglich speissenn vnd vorreichen lassen, desgleichen wollen wir seynem knechte Jherlich acht Fl. zur Befoldung, Ie vf ein quarthal 2 Fl. vnd Jherlich zway gantze kleit vnd den tiefch wie dem Meister gnediglichen geben vnd zustellen lassen, vnd nemen also gedachten Meister Cunraden hemerer zu vnserm Balbirer, wundtartz vnd diener auf, wie obstedt, In krafft vnd macht dits brieffs, Dagegen fall bemelter Cunradt hemerer vns vor einen Balbirer vnd wundtartz mit Dinften gewertig sein, vnser bestes wissen vnd werben, schaden vnd nachtheyl vorhutzen vnd werenn, Auch alles das thun, wafs einem getrewen Balbirer vnd Diner zu tehet, geburt vnd eigent, wie er vns dan das Eidt vnd pflicht gethan vnd sein Revers brief daruber gegeben hat. Zu vrkunt etc., Am heyligen Christag, Im 42ten Jar.

Aus einem Lehnscopialbuche.

348. Anordnung der kurfürstlichen Visitatoren, daß das Filial Trebnitz der Pfarre der Mutterkirche zu Jansfelde das in der ganzen Mark übliche Scheffelorn mit 1 Scheffel von der Hufe entrichten soll, vom Jahre 1541.

Vnser freuntlich dinst zuor, guthe freunde. Als wir itzo in der visitation den pfarrer zu jansfelde vorgehabt, hat er vns bericht, das weder jme noch dem kuster das scheffelkorn von euern oder euerer leute zu Trebnitz hufen gegeben werde. Weill er dan dofur dienen muß vnd euer dorff Trebnitz ein filial zu der pfar zu Jansfelde ist vnd sonst jm gantzen lande vblich ist, das von jeder hufe bey edeln vnd vnedeln dem pfarrer ein scheffel korns volget, das ir es, obs gleich zuor nicht geben were, auch schuldigk seit, thun wir euch an stadt des kurfursten zu Brandenburg etc., vnser gnedigsten hern beuelhen, wollet gedachter pfarre zu Jansfelde hinfuro jerlichen von jeder hufe bey euch oder euern leuten zu Trebnitz lassen 1 scheffel rocken vorreichen, domit der geistlichkait nichts abgebrochen. Doran

thuet ir hochgedachts vnfers gnedigsten hern Meinung, vnd wir sein ewch zu dienen willigk etc.

Den Ernueften Liborius, Anthonius,
Joachim vnnnd Jorgen, den Berfelden,
gebrudern, vnd Baltzer pfule zu Trebnitz,
vnfern guthen frunden.

Weinlöbner'sches Copialbuch F., fol. 18.

349. Kurfürst Joachim nimmt Thomas Bernd als Forstmeister an, im Jahre 1541.

Wir Joachim, Churfürst etc., Bekennen, das wir vnfern liben getrewen Thomas Bernde zu vnserem Diener vnd forstmeistern mit zwen Pferden, einen knecht vnd Jungen die Zeit seins lebens bestalt vnd vfgenomen vnd Im Jerlichs 60 gulden an Muntz vnd landfwerung aus vnserm forstgelde zu Spandow, als Ider Quartal 15 Fl. vnd seinem knechte Jerlichs 7 gulden lons aus vnser Rentmeisterey, vnd berurtem Thomas vnd seinem knechte Iglichem des Jars Zwej par stufeln vnd vier par schue, vnd wann wir vber hof kleiden, vf zwu personen gantze Cleidung, wie wir vnser Cammerdiener kleiden, auch ein beykleidt, einen freien tisch in der thorstuben mit sampt dem knechte, dergleichen zu Ider Zeit ein Supfen, Schlaftrank, mittagtrank vnd Vespertrank, auch vf die beide pferdt hew, stro, freien Huffschlag, gewonlich futter vnd ein mas hafern zubufs vnd vor zimlichen schaden standt stehn, vnd so offte wir personlich vf vnseren Heiden einen Hirsch schieffen werden, darvon Im ein halben gulden vnd vom stucke wilts acht groschen, dartzu von allerley steur, vnpflicht vnd schos verschrieben, zugesaget vnnnd befreiet haben, Nemen In also zu vnserm forstmeister mit zweien pferden auf, zusagen vnnnd vorsprechen Im Solt, futter, mal, ein Jungen zu halten, Hofcleidung, pferde scheden vnd anders, vnd befreien Inen vor allerley vnpflicht des raths beider stet, alles wie obftett, In Crafft vnd macht dits brieffs, dafur sol vns vnnnd vnfern Erben berurter Thomas die Zeit seins lebens vnser Diener sein, vnser geholtzige, Wiltbann vnd Jagte getreulich bereitten vnd verhegen, vnd sonsten vnfers bestes wissen thun vnd werben, schaden vnd nachtheil verhuten vnd das thun, das einem getreuen forstmeister vnd Diener wohl zuftethet etc. Anno etc. 41.